

Ernährung

Snacks, Brot und Knabberstangen



Brot

Hartes Brot oder Knabberstangen werden häufig für die Abnutzung der Zähne empfohlen. Doch hierfür sind tatsächlich nur rohfaserreiche Futtermittel, wie Heu, Wiese und blättriges Gemüse geeignet. Die Zähne reiben sich nur durch eines ab: Zahn-Zahn-Kontakt während der Kaubewegung. Ausschlaggebend bei der Abnutzung der Zähne ist nicht die Härte des Futters, sondern wie lange es gekaut werden muss. Hierfür kann der Rohfasergehalt eines Futtermittels zur Rate gezogen werden. Je höher der Rohfasergehalt, desto länger muss das Kaninchen daran kauen. Brot wird im Mund schon allein durch den Kontakt mit Speichel wieder weich und kann mit der Zunge am Gaumen zerdrückt werden. Dadurch wird kein Zahnabrieb gefördert, da es einfach runtergeschluckt werden kann und nicht gemahlen werden muss. Außerdem enthält Brot neben dem ungesunden, verarbeiteten Getreide Zutaten wie Zucker, Salz, Hefe und Fette, die der empfindliche Kaninchendarm nicht gebrauchen kann. Die stark konzentrierten Kohlenhydrate in Getreide hemmen die Ausschüttung von Motilin, einem Enzym, das für die Darmeigenbewegung, also den Weitertransport der Nahrung, zuständig ist. Dadurch sinkt die Darmmobilität und bietet einen Faktor zur Entstehung von lebensgefährlichen Verdauungsproblemen. Kommen weitere Faktoren wie Stress, Schmerz, Parasiten oder andere Krankheiten dazu, kann die Verdauung vollständig zum Erliegen kommen. Ist Brot bereits hart geworden, enthält es immer Schimmelsporen, auch wenn diese nicht sichtbar sind. Der regelmäßige Verzehr von Schimmelpilzen und den daraus entstehenden Toxinen kann sowohl zu Leber-, als auch zu Nierenschäden führen und Krebserkrankungen hervorrufen.

Salzlecksteine, Kalk- und andere Mineralsteine

Der Verdauungstrakt der Kaninchen ist auf eine sehr karge Kost spezialisiert, Lecksteine enthalten das Vielfache der - unter natürlichen Umständen aufgenommenen - Mineralien. Ein gesundes Kaninchen bekommt alle nötigen Salze und Mineralien über das artgerechte Futter. Häufig wird an diesen Steinen nur aus Langeweile geknabbert. Sie sind absolut überflüssig und können durch die Überversorgung an Natriumchlorid (Salz) zu Nierenproblemen und beim ganzen Verzehr zu Nierenversagen führen. Durch eine Kalziumüberversorgung kann es zur Harnsteinbildung und zur Organverkalkung kommen. Auch bei diesen Steinen findet kein Zahn-Zahn-Kontakt statt, dementsprechend auch kein Zahnabrieb (siehe oben).

Futterergänzungen, Knabberstangen und andere Snacks

Supermärkte, Zoofachgeschäfte oder Drogerien bieten eine Vielzahl von Snacks für Kaninchen an. Vor allem Kinder möchten ihren Lieblingen etwas „Süßes“ kaufen, denn sie selbst lieben es ja auch. Dies hat der Handel erkannt und mittlerweile gibt es hunderte verschiedene Arten von Snacks, die oft nicht im Sinne der Gesundheit der Kaninchen sind, sondern lediglich dem Profit des Handels dienen. Die Darmflora wird durch die zucker-, milch- und kohlenhydratreichen Inhaltsstoffe nachhaltig durcheinandergebracht und geschädigt. Schaut man sich die Zusammensetzung vieler Snacks einmal genauer an, so findet man Folgendes: Zucker, Getreide (meist Weizen), Milch, Nüsse, tierisches Eiweiß, frische Eier, Mehl, Maiskleie, Hartbiscuit, Zuckerrohrmelasse, Bäckernebenerzeugnisse, Fette, Joghurt, Honig und Nebenerzeugnisse (Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie) oder sogar Schokolade, Popcorn und Marzipan. Nichts davon gehört in einen Kaninchenmagen. Davon abgesehen, dass ein Kaninchen in freier Wildbahn niemals an Honig oder Joghurt gelangen würde, belasten diese Inhaltsstoffe den Darm der Gras- und Kräuterfresser (Herbivoren) enorm. Im Gegensatz zu uns Menschen sind Kaninchen keine Allesfresser und ihre Darmflora ist sehr empfindlich und nicht auf diese Zutaten eingestellt. Auch wenn auf der Verpackung steht, man könne es ab und zu mal verfüttern, sollte man ganz auf diese Krank- und Dickmacher verzichten und stattdessen auf unten genannte Alternativen ausweichen. Sie sind nicht mit Bonbons für Menschen vergleichbar, die wir uns ab und zu mal gönnen dürfen, denn der pH-Wert und die Zusammensetzung der Darmflora wird hier dauerhaft geschädigt. Ein zusätzliches Problem sind in Form gepresste Leckerlies, da diese zudem im Magen nachquellen. Dadurch wirken sie sättigend und stellen ebenfalls einen negativen Faktor für die Verdauung dar. Die Kaninchen fressen weniger Heu und Frischfutter, welche für den Zahnabrieb und die Verdauung elementar sind. Die Nährstoffe und Mineralien daraus sind ebenfalls lebensnotwendig. Beim Verzicht können Mangelerscheinungen auftreten.

Alternativen

Erbsenflocken, getrocknete Karotten- oder Apfelscheiben und Wurzelgemüse (Karotte, Pastinake etc.) sind zwar von den Inhaltsstoffen etwas besser, jedoch sehr hart (v.a. Erbsenflocken) und üben damit beim Kauen einen unnatürlichen Druck auf den Zahnwurzelbereich aus. Hinzu sind all diese Alternativen sehr kalorien- und zuckerreich (Achtung: Übergewicht!).

Daher empfehlen wir frische Lieblingskräuter, Wurzelgemüse in dünnen Sparschälerstreifen (maximal ein Streifen) oder ein (!) eingeweichter Cuni Complete Pellet. Grundsätzlich braucht kein Kaninchen Leckerlies, es kann jedoch bei der Medikamentengabe, Prüfung des Normalverhaltens oder beim Training hilfreich sein, die besonderen Vorlieben des Kaninchens zu kennen.

